

HEUTE

Donnerstag Sonnenaufgang
8.04 Uhr
Sonnenuntergang
18.18 Uhr
22. Mondaufgang
13.14 Uhr
Monduntergang
20.18 Uhr
Oktober
2009
295. Tag des Jahres
70 folgen
43. Woche

Neumond 1. Viertel Vollmond Ltz. Viertel
16.11. 26.10. 02.11. 09.11.

GUTEN MORGEN Liedermacher

Er war einer der Helden seiner Kindheitstage: Rolf Zuckowski. Und so war er hin und weg, als er den Liedermacher plötzlich in einem Fast-Food-Restaurant erblickte. Ob die Gastgeber der Vogelhochzeit dem Liedermacher jemals verzeihen würden, wenn er Hähnchenfleisch bestellt, fragte er sich. Aber vielleicht war Rolf Zuckowski ja in dem Restaurant nur auf der Suche nach einem Rezept, wie man schneller Speisen zubereitet. Damit er seine Weihnachtsbäckerei auch in diesem Jahr schnell in Fahrt bringen kann...
Stefan Biestmann

Diebespaar ist auf der Flucht

Brackwede (WB). Die Polizei ist auf der Suche nach einem Diebespaar. Am Dienstag, 20. Oktober, gegen 17 Uhr fegte eine 74-jährige Frau vor ihrer Wohnung am Stadtring Laub zusammen. Dabei wurde sie von dem nun gesuchten Pärchen angesprochen. Die Frau fragte die alte Dame, ob sie defekte Geräte hätte, die ihr Begleiter reparieren könnte. Als die 74-Jährige antwortete, dass ihr Mann das selbst mache, entfernte sich das Duo. Später bemerkte die Dame, dass ihre Einkaufstasche samt Portemonnaie fehlte.

Der Mann ist etwa 20 Jahre alt, Südländer, 1,60 Meter groß, hat krause schwarze Haare und war dunkel gekleidet. Die Frau ist ebenfalls etwa 20 Jahre alt, 1,60 Meter groß, Südländerin, und hat schwarze Haare mit Zopf. Der Mann verstand kein Deutsch, die Frau musste ihm alles übersetzen. Die Übersetzung erfolgte vermutlich in türkischer Sprache. Hinweise nimmt die Polizei unter Telefon 0521 / 54 50 entgegen.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht an der Umlostraße einen Mann, der mit drei Hunden an der Leine spazieren geht. Hauptsache, das Herrchen behält im Straßenverkehr den Überblick, denkt sich...
EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Brackwede
Hauptstr. 90-92, 33647 Bielefeld
Telefon 05 21 / 9 42 17 10
Fax 05 21 / 9 42 17 50

Abonnenten-Service
Telefon 05 21 / 58 51 00
Fax 05 21 / 58 53 71

Anzeigenannahme
Telefon 05 21 / 5 8 58
Fax 05 21 / 5 854 80

Lokalredaktion Brackwede
Hauptstr. 88-90, 33647 Bielefeld
Stefan Biestmann 05 21 / 9 42 17 18
Kerstin Sewöster 05 21 / 9 42 17 14
Markus Poch 05 21 / 9 42 17 15
Fax 05 21 / 9 42 17 51
brackwede@westfalen-blatt.de

Lokalsport-Redaktion
Arndt Wienböcker 0521 / 58 52 43
Jörg Manthey 0521 / 58 53 22
Franz Braun 0521 / 58 54 75
Fax 0521 / 58 54 25
lokalsport@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

Schadstoff-Berg verschwindet unter Folie

Der A-33-Lärmschutzwall in der Windflöte wird »eingepackt« – Schutz vor belastetem Boden

Von Markus Poch (Text und Fotos)

Senne (WB). »Da legt man wohl ein weißes Tuch über eine Leiche«, sagt Dieter Keiperth. Der 65-jährige Senner blickt skeptisch auf den frisch aufgeschütteten Lärmschutzwall im Ortsteil Windflöte, kaum 100 Meter von seiner Hautür entfernt. Denn dieser Wall soll die Menschen an der Postheide nicht nur vor den Geräuschen der entstehenden Autobahn 33 schützen.

Er soll auch große Mengen mit Schadstoffen belasteter Böden von den Rieselfeldern Windel »für immer« unter sich begraben. Beim Auskoffern der Autobahntrasse waren an dieser Stelle 40 000

Kubikmeter davon bewegt worden. Sie enthalten Schwermetalle und PFT (Perfluorierte Tenside), beides aus der jahrelangen Verklappung beim Textilunternehmen Windel.

Das Umweltamt spricht hier von einem keinesfalls lebensbedrohlichen Verseuchungsgrad, sondern von nur »moderater Belastung«. 10 000 Kubikmeter dieses Materials sollen später im »Auf-fahrts-Ohr« der Buschkampstraße zur Autobahn unter gesundem Boden endgelagert werden, die anderen 30 000 sind zu besagtem Zweck an der Postheide verbaut worden.

Dort ist daraus ein zwölf Meter

»100 Jahre hält die Folie bestimmt, und was in 500 Jahren ist, weiß kein Mensch.«

Thomas Werning
Umweltamt

hoher, 300 Meter langer Wall entstanden, der nun von der Firma Naue Sealing aus Bückeburg in Folie eingepackt wird. »Damit die Schadstoffe nicht mit Regenwasser in Kontakt kommen, verwenden wir eine Vier-Komponenten-Abdeckung wie sie bei kontaminierten Böden üblich ist«, erläutert Obermonteur Sven Reinke. Zuerst verlegen er und seine Leute ein 400-Gramm-Fleece. Dieses gibt der darüber befindlichen, zwei Millimeter starken, wasserdichten Kunststoffbahn den richtigen Halt. Darüber wird Secudrain ausgelegt – eine Filz-Kunststoffmatte, die das Regenwasser anzieht und geordnet ableitet. Auf ihr wiederum liegt ein Geo-Gitter, auch Krallmatte genannt, das die gesunde Erde an der Oberfläche festhält. Die 50 Zentimeter Mutterboden, mit denen der komplette Wall abschließend überzogen wird, würden wegen des starken Gefälles sonst seitlich abrutschen.

»Den belasteten Boden im Lärmschutzwall einzulagern, erspart uns eine kostenintensive Entsorgung«, sagt Thomas Werning vom Umweltamt. Die direkt betroffenen Anwohner, die in den vergangenen Jahren sowie schon Scherereien wegen belasteten Trinkwassers hatten, finden diese Lösung dagegen nicht so toll. »Zuerst waren wir froh, als es hieß, wir bekämen einen Lärmschutzwall, und jetzt hören wir, dass das Baumaterial voller Schadstoffe ist. Wir sind verunsichert«, beklagt Dieter Keiperths Ehefrau Ursula, Sekretärin im Brackweder Gymnasium. »Ist die Schutzfolie dauerhaft haltbar? Wird der Wall bepflanzt? Hat die Bepflanzung Auswirkungen auf die Haltbarkeit der Folie? Wegen solcher Unklarheiten können wir nicht beruhigt sein.«

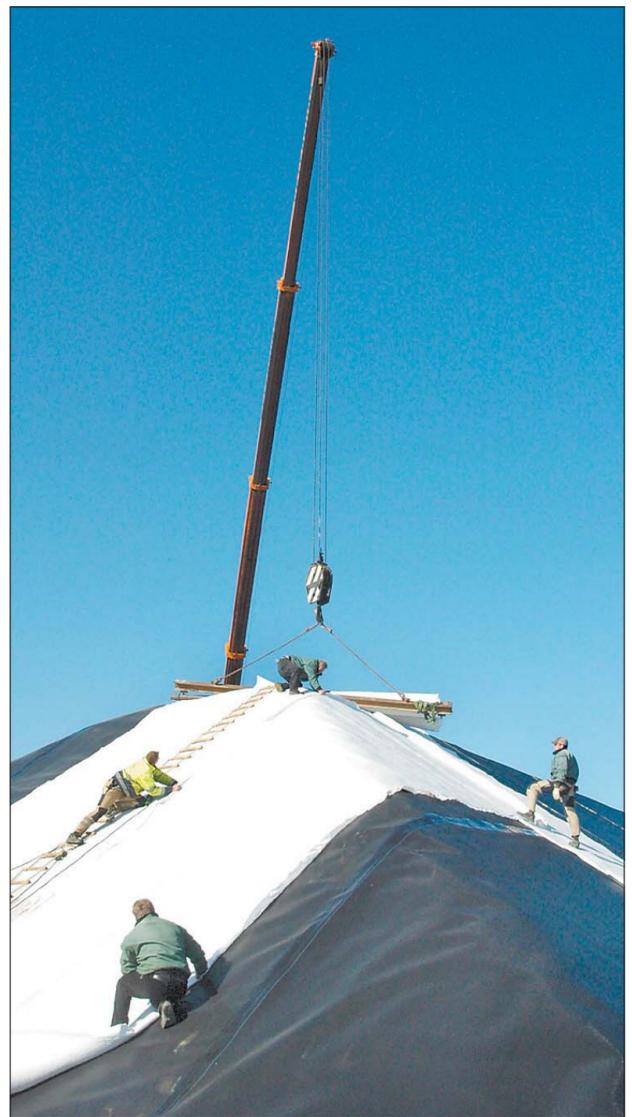
Thomas Werning kann einen Teil der Befürchtungen zerstreuen: »Der schadstoffhaltige Boden lagert trocken und dunkel. Das garantieren hochwertige Folien aus der Deponietechnik. Sie sind reißfest, stabil und halten ewig, solange sie nicht mit UV-Strahlung in Kontakt kommen«, behauptet er. »Und die Begrünung wird auf den Bedarf abgestimmt. Natürlich werden wir dort keine



Regen und Wind erschweren das Verschweißen der Folien auf dem Wall. An dessen Fuß ist die von Niederschlägen geflutete A 33-Trasse zu sehen.



Im Garten trocknet die Wäsche, daneben steht der Lärmschutzwall auf belastetem Boden. Anwohnerin Ursula Keiperth ist verunsichert.



Wie Neuschnee sieht der weiße Filz auf den ersten Blick aus, den die Mitarbeiter der Bückeburger Firma Naue Sealing in vier Meter breiten Bahnen auf dem Lärmschutzwall in der Windflöte verteilen und verschweißen. Die schwarze Folie darunter ist die wasserdichte Schicht.

Deutsche Eiche pflanzen, sondern eher flachwurzelnde Sträucher.« Anschließend werde der Wall regelmäßig inspiziert. Bäume, die sich eventuell wild ansiedelten, würden entfernt. Werning: »100 Jahre hält die Folie bestimmt, und was in 500 Jahren ist, weiß kein Mensch.«

Um das Regenwasser vom Lärmschutzwall abzuführen, errichtet der Landesbetrieb Straßenbau NRW ein Regenrückhaltebecken zwischen Postheide und Niederheide. Von dort könne das Wasser, je nach Bedarf, dosiert in den Reiherbach abgegeben werden, versichert Werning.

Versammlung des Tierschutzvereins

Senne / Sennestadt (WB). Der Tierschutzverein Bielefeld veranstaltet an diesem Freitag seine Jahreshauptversammlung. Beginn ist um 19 Uhr im Senne-Saal am Senner Marktplatz. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Vorstandswahlen, ein Resümee der Kassenprüfer und ein Tätigkeitsbericht.

Große Trauer um ein Brackweder Urgestein

Edgar Walter stirbt im Alter von 73 Jahren

Brackwede (sb). Der Stadtbezirk Brackwede trauert um Edgar Walter. Der 73-Jährige, der sich in vielen Vereinen seit Jahrzehnten mit Herz und Leidenschaft engagierte, starb am Montag nach einem schweren Krebsleiden.



Edgar Walter war zuletzt Vorsitzender der Brackweder Rassegeflügelzüchter. Auch in vielen weiteren Vereinen war er aktiv. Foto: Gruhn

»Edgar Walter war eine belebende Figur in Brackwede. Gerade wegen seiner humorvollen Art war er überall sehr beliebt«, stellt Bezirksvorsteher Siegfried Kienitz fest. »Er hat sich für die Belange der Vereine, in denen er Mitglied war, immer sehr eingesetzt.«

Seit 20 Jahren war Walter Chef der Brackweder Rassegeflügelzüchter. Gerade erst erhielt er als Lohn für sein Engagement die Goldene Bundesnadel. Auch im Männergesangsverein Harmonie ist der gebürtige Schlesier seit 1975 aktiv gewesen – zuletzt als stellvertretender Chorleiter und Presseswart. »Edgar Walters Tod ist ein großer Verlust«, sagt Chorleiter Manfred Romolla.

Auch im Brackweder Karnevalverein hat Edgar Walter als Mitglied des Elferrates Spuren hinterlassen. Im Jahr 1996 regierte er als

Prinz die Narren. Der Maschinenbautechniker war früher in seiner Freizeit oft als Radrennfahrer aktiv und leitete die Jugendarbeit beim RV Teutoburg. Zuletzt war der Brackweder Obmann für Ostwestfalen-Lippe in der Bundes-Ehrendigle im Bund Deutscher Radfahrer.

Edgar Walter hinterlässt Ehefrau Monika, Sohn Andreas, Tochter Susanne und den drei Jahre alten Enkel Max. Die Trauerfeier ist am Montag auf dem evangelischen Friedhof in Brackwede.

Virtuelles Feuerwehrspiel ist bundesweit ein Renner

Senner Sebastian Heinisch freut sich über 53 000 Nutzer

Von Stefan Biestmann (Text) und Markus Poch (Foto)

Senne (WB). Auf seiner Internetseite kann jeder Nutzer Brände löschen. Sebastian Heinisch (24) aus Senne hat vor einem Jahr das Onlinespiel »www.feuerwache.net« ins Leben gerufen. 53 000 Spieler sind derzeit registriert.

Die Internetseite verzeichnet insgesamt 180 Millionen Klicks, die daraus resultieren, dass die Spieler bei jedem Besuch mehrere Aktionen vornehmen. Die tägliche Klickzahl des bundesweit beliebtesten Feuerwehr-Onlinespiels liegt bei mehr als einer Million. »Ich habe mit diesem Erfolg überhaupt nicht gerechnet«, gesteht Heinisch. Der Software-Entwickler träumte schon als Kind davon, Feuerwehrmann zu werden.

Sein Online-Spiel dreht sich rund um die Einsätze der Feuerwehr. Jeder Spieler erhält am Anfang 100 000 Credits – eine virtuelle Währung. Dann kann er sich von dem Geld eine eigene Feuerwache bauen, Löschfahrzeuge kaufen und zu Einsätzen ausrücken. »Der Spieler muss entscheiden, wie viele Fahrzeuge er zu dem jeweiligen Brand schickt«, erklärt Heinisch. »Wenn nur ein Mülleimer brennt, sind natürlich weniger Einsatzkräfte erforderlich

als wenn ein Haus in Flammen steht.« 33 Millionen Einsätze haben die virtuellen Feuerwehrmänner bereits erledigt. »Das ist 25 mal soviel wie die Zahl der jährlichen Feuerwehreinsätze bundesweit«, stellt Heinisch fest. Trotz der vielen Klicks und der Anzeigen auf der Internetseite ist das Projekt für Reinisch nur ein Nebenverdienst. »Reich werde ich dadurch nicht.« Den Oberfeuerwehrmann aus der Löschabteilung Senne freut besonders, dass sein Inter-

net-Spiel als Nachwuchswerbung taugt. »Ich kenne Jugendliche, die nach dem Spielen in die Jugendfeuerwehr eingetreten sind.« Und Heinisch tritt auch selbst bei seinem Spiel an. In der Bestenliste belegt er Platz 788.

Wir verlosen »Feuerwache.net«-Knautschfiguren. Die ersten drei Leser, die heute um 10.30 Uhr unter der Telefonnummer 0521 / 9 42 17 12 anrufen, gewinnen.

@ www.feuerwache.net

Verlosung von Knautschfiguren



20 Stunden pro Woche investiert Software-Entwickler Sebastian Heinisch (24) in sein Online-Spiel. Der Senner ist selbst aktiver Feuerwehrmann.